

Latein als Fortgeführte Fremdsprache – Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *In nova fert animus mutatas dicere formas / corpora* – Ständiger Wandel als Grundkonstante menschlicher Existenz anhand ausgewählter Metamorphosen Ovids

1. Übergeordnete Kompetenzen

Die Lernenden können

- als Teil ihrer **Textkompetenz** eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, textadäquat dekodieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren (vgl. KLP SII Ende EF, S. 21), indem sie die Texte (vor)erschließen und übersetzen,
- als Teil ihrer **Textkompetenz** Texte analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern (vgl. ebd., S. 21), indem sie die Texte paraphrasieren, gliedern und interpretieren,
- als Teil ihrer **Sprachkompetenz** Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, überwiegend selbständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, ihren Wortschatz Themen- und Autorenspezifisch erweitern und sichern sowie kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften ermitteln (vgl. ebd., S. 21f.), indem sie die Texte de- und rekodieren sowie ihre Ergebnisse präsentieren sowie im Unterrichtsgespräch diskutieren
- sowie als Teil ihrer **Kulturkompetenz** Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen und diese für die Erschließung und Interpretation anwenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Moneo, praedico, ante denuntio* – Römische Rede und Rhetorik anhand von Ciceros Reden

1. Übergeordnete Kompetenzen

Die Lernenden können

- als Teil ihrer **Textkompetenz** eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, textadäquat dekodieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren (vgl. KLP SII Ende EF, S. 21), indem sie die Texte (vor)erschließen und übersetzen,
- als Teil ihrer **Textkompetenz** Texte analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern (vgl. ebd., S. 21), indem sie die Texte paraphrasieren, gliedern und interpretieren,
- als Teil ihrer **Sprachkompetenz** Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, überwiegend selbständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, ihren Wortschatz Themen- und Autorenspezifisch erweitern und sichern sowie kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften ermitteln (vgl. ebd., S. 21f.), indem sie die Texte de- und rekodieren sowie ihre Ergebnisse präsentieren sowie im Unterrichtsgespräch diskutieren
- sowie als Teil ihrer **Kulturkompetenz** Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen und diese für die Erschließung und Interpretation anwenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen sowie im Sinne der historischen

zwischen Antike und Gegenwart darstellen sowie im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen (vgl. ebd., S. 22). indem sie die anhand der Texte erarbeiteten Welt- und Menschenbilder mit Heutigen vergleichen und kritisch reflektieren.

2. Kontextbezogene Kompetenzen

Die Lernenden können

- bezogen auf das **Inhaltsfeld „Weiterfahrung und menschliche Existenz“** Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen sowie das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern (vgl. ebd., S. 23f.), indem sie an den Texten, auch im direkten Vergleich mit Rezeptionsdokumenten, die Funktion des antiken Mythos als *aition* sowie den ständigen Wandel als Grundkonstante der menschlichen Existenz für Ovid erarbeiten.

Zeitbedarf: 45 Std.

Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen (vgl. ebd., S. 22). indem sie die anhand der Texte erarbeiteten Kenntnisse zum historischen und biografischen Hintergrund der Reden und zur rechtlichen Problematik von Verres' Verhalten kritisch reflektieren.

2. Kontextbezogene Kompetenzen

Die Lernenden können

- bezogen auf **das Inhaltsfeld „Rede und Rhetorik“** Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, die Einflussnahme (*persuadere*) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären sowie das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen (vgl. ebd. S. 23), indem sie an den Texten, auch im direkten Vergleich mit zeitgenössischen Reden, die Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum erarbeiten.

Zeitbedarf: 45 Std.

Summe Einführungsphase – GRUNKURS: 90 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache (L6; L7): Unterrichtsvorhaben I

Thema	<i>In nova fert animus mutatas dicere formas / corpora</i> – Ständiger Wandel als Grundkonstante menschlicher Existenz anhand ausgewählter Metamorphosen Ovids
Textgrundlage	Ov. met. I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog) Ov. met. VI 313-381 (Die Lykischen Bauern) Ov. met. X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus)
Textausgabe	Braun, H., Hesse, G., Keip, M., & Kurczyk, S. (2018). <i>explora! / Ovid, Metamorphosen: Mythos als Spiegel des Menschlichen</i> (T. Doepner, M. Keip, & A. Sucharski, Hrsg.). Buchner (Eigenanteil 12,20€). Pridik, K.-H. (2011). <i>P. Ovidius Naso: Metamorphosen</i> . Klett (Schulbestand).
Inhaltsfelder	Welterfahrung und menschliche Existenz
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption
Zeitbedarf	45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz:

Die Lernenden können

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- **unter Beachtung der Quantitäten, der sintragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,**
- **anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

Die Lernenden können

- **Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mithilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,**
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

Die Lernenden können

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
 - die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
 - **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
 - **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen,**
- sowie bezogen auf das Inhaltfeld „Welterfahrung und menschliche Existenz“
- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
 - **Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,**
 - die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,
 - **die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,**
 - **die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen		Vorhabenbezogene Anregungen
1. Sequenz	<p><i>primaque ab origine mundi / ad mea ... tempora</i> – Das dichterische Programm der Metamorphosen und der Dichter Ovid (Ov. met. I, 1–4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ovids Biografie und sein literarisches Werk • Programmatische Angaben eines Proömiums • optional: Proömienvergleich • Übersetzungsvergleich • Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, <i>De bello Gallico</i>; Sallust, <i>Coniuratio Catilinae</i>; Ovid, <i>Ars amatoria</i> I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung) • Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums
2. Sequenz	<p>„<i>Aeternum stagno</i>“, <i>dixit</i>, „<i>vivatis in isto!</i>“ – Ohnmacht und Macht am Beispiel der Göttin Latona (Ov. met. VI, 349–381)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasser als menschliches Grundrecht • Hybris und ihre Folgen • Funktion der Metamorphose als Strafe für gottlästerndes Verhalten • Aufbau und Funktion der Latona-Rede 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Bildinterpretation • Methodenblatt: Sprachlich-stilistische Figuren • Die Metamorphosen als <i>carmen perpetuum</i>: Latonas Funktion in der Niobe-Episode
3. Sequenz	<p><i>alternae deceptus imagine vocis</i> – Täuschung und Selbsttäuschung in der Liebe am Beispiel von Narziss und Echo (Ov. met. III, 339–510)</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Selbst-)Liebe als Voraussetzung für ein glückliches Leben • (Selbst-)Täuschung in der Liebe • Voraussetzungen für gelingende Kommunikation • Narziss' Verwandlung als gerechte Strafe? 	<ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung des Vorwissens der SuS: bspw. Rückgriff auf ein in EPh eingeführtes Kommunikationsmodell • Vergleich von Antike und Gegenwart: <ul style="list-style-type: none"> • Echos Magerkeit als Magersucht aufgrund von Liebeskummer • Selbstbezogenheit in Zeiten von <i>social media</i> • Verfassen von Monologen aus Echos Perspektive / von Briefen an die liebeskranke Echo
4. Sequenz	<p><i>Eurydices, oro, properata retexite fata</i> – Unsterbliche Liebe am Beispiel von Orpheus und Eurydike (Ov. met. X 1-85; XI 1–84)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts • antike Unterweltsvorstellung(en) • Aufbau, Funktion und Wirkung der Rede des Orpheus • Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus • Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich • Psychologie der Trauer: Trauerarbeit des Orpheus • antike Seelenauffassung(en) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerkurzvortrag zur homerischen Unterweltsvorstellung (Homer, <i>Odyssee</i> XI Nekyia) Beschriftung einer Abbildung der antiken Unterweltsvorstellung (z.B. mittelalterlicher Holzschnitt) • Prinzip des <i>carmen perpetuum</i>: Funktion des Hochzeitsgottes Hymenaeus • Schlangensymbolik • Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt • Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung des Rückweges und des Momentes des Sich-Umdrehens aus der Sicht des Orpheus bzw. der Eurydike • Gegensatz zwischen dionysisch-bacchantischer und apollinisch-rationaler Geisteshaltung

5. Sequenz	<p><i>Parte tamen meliore mei super alta perennis / astra ferar</i> – Vergänglichkeit und Unsterblichkeit anhand des Epilogs (Ov. met. XV, 871–879)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Epilog und seine Funktion als <i>Sphragis</i> • Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium • Ovids Verbannung und seine Unsterblichkeit in der Kunst 	<ul style="list-style-type: none"> • Intertextualität: Vergleich mit Vergil, Ekloge X – Gallus-Elegie (in bilingualem Textversion) • Problematisierung der eigenen Unsterblichkeit im Internet (Jugendbilder auf <i>social media</i>, <i>Shitstorms</i> im Netz usw.)
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung (Multiple-choice-Format) zu Ovids <i>vita</i> und <i>opus</i> • Kurze Präsentationen zum Beginn der Unterrichtsstunde <ul style="list-style-type: none"> • Vorentlastende metrische Analyse • Grammatikalische Analyse der Textstelle • Schriftliche Übung zu Stilmitteln • Verschriftlichung einer Bildinterpretation <p>Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. Leistungsbewertungskonzept SII</p>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache (L6; L7): Unterrichtsvorhaben II

Thema	Thema: <i>Moneo, praedico, ante denuntio</i> – Römische Rede und Rhetorik anhand von Ciceros Reden
Textgrundlage	Cic. de orat. I, 30–34; de inv. 1, 1–2 (Rhetorik) z. B. <i>In Verrem</i> : Cic. Verr. I, 1 (Exordium); II, 1, 32–34 (Charakterbild Verres’); II, 4, 60, 65–66 (Antiochus aus Syrien); II, 5, 160–162 (Gavius aus Compsa)
Textausgabe	Doepner, T., Keip, M., & Sucharski, A. (2017). <i>explora! / Cicero gegen Verres: Die Macht der Rhetorik</i> (T. Doepner, M. Keip, & A. Sucharski, Hrsg.). Buchner (Eigenanteil 12,20€). Keplinger, K. (2000). <i>Cicero Reden. Ausgewählt und kommentiert von Klemens Keplinger</i> . Klett (Schulbestand).
Inhaltsfelder	Rede und Rhetorik
Inhaltliche Schwerpunkte	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
Zeitbedarf	45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz:

Die Lernenden können

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

Die Lernenden können

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- **Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,**
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mithilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,**
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

Die Lernenden können

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,**
 - **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
 - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
 - **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen,**
- sowie bezogen auf das Inhaltfeld „Rede und Rhetorik“
- **Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,**
 - **unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,**
 - **die Einflussnahme (*persuadere*) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,**
 - das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen		Vorhabenbezogene Anregungen
1. Sequenz	<p><i>tam potens tamque magnificum, quam populi motus, iudicium religiones, senatus gravitatem unius oratione converti</i> – Bedeutung, Chancen und Gefahren der öffentlichen Rede im Rom anhand von Cic. de orat. I, 30–34; de inv. 1, 1–2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cicero: Leben und Werk • Kommunikationsmodell des Aristoteles • Missbrauch der Rhetorik am Beispiel der NS-Propaganda • Wdh.: Kolometrische Erschließung 	<ul style="list-style-type: none"> • Charakterisierung Ciceros bei Sallust
2. Sequenz	<p><i>De quo si vos vere ac religiose iudicaveritis</i> – Verres' Anklage als Chance für die römischen Richter anhand des Exordiums (Cic. Verr. I, 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangslage des Prozesses • Kommunikationsdreieck (Cicero, Richter, Verres) • Eine gelungene <i>captatio benevolentiae</i>? • Elemente des Exordiums 	
3. Sequenz	<p><i>hora nulla vacua a furto, scelere, crudelitate, flagitio reperietur</i> – Das Charakterbild Verres' anhand von II, 1, 32–34</p> <ul style="list-style-type: none"> • die rhetorische Strategie der <i>praeteritio</i> • Techniken der direkten und indirekten Charakterisierung • Die <i>persona</i> und <i>causa</i> Verres 	<ul style="list-style-type: none"> • Realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle; Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (Sachbuch- oder Internetrecherche) • Das <i>imperium Romanum</i> zu Ciceros Zeiten und die Bedeutung von Sizilien
4. Sequenz	<p><i>iste ait ... nequaquam se esse satiatum</i> – Verres' Unersättlichkeit am Beispiel des Diebstahls von Antiochus' Kandelaber (II, 4, 60, 65–66)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Gliederung einer Rede • der Kandelaber als Weihgeschenk • Überhöhung des Kandelabers als (politische) Strategie? • Macht(-missbrauch) des römischen Statthalters Verres 	
5. Sequenz	<p><i>"Civis Romanus sum!"</i> – Verhängnisvolles Bürgerrecht. Die Kreuzigung des Gavius aus Compsa (II, 5, 160–162)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>civitas Romana</i> • Der Ausgang des Verres-Prozesses / das Exil • Repressionen gegen die Zivilbevölkerung in der Antike und Gegenwart • Verres' Anklage als Beginn Ciceros' beispielloser Karriere 	<ul style="list-style-type: none"> • Todesstrafe in der Antike (Orient, Römisches Reich) und in der Aktualität (USA) • Ciceros Anklage gegen Verres bei Robert Harris (<i>Imperium</i>, London 2006) mittels produktionsorientiertem Verfahren: Verfassen einer Buchrezension • Ziviler Widerstand in der Antike (etwa Graffiti in Pompeji) und in der Gegenwart (etwa Proteste im Iran) • Produktionsorientiert: Kurzratgeber für eine gelungene Rede

Leistungsbewertung:

- Arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur
 - Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggf. in offenem Aufgabenformat
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)